

Das architektonisch werthvollste Gebäude, der *Anker*, ehemals am Hauptmarkte (jetzt Nr. 26) gelegene Wohnhaus der Römer, wurde im Jahre 1872 abgetragen. Abbildung bei Puttrich a. a. O. Ihm gehörte das sandsteinerne Wappen der Katharina Römer, geb. von Hermannsgrün, an, welches jetzt im Museum des Alterthumsvereins bewahrt wird. Ein in Kork ausgeführtes Modell des Gebäudes befindet sich in einer der K. Sammlungen zu Berlin.

Ein gleich werthvolles Gebäude mit reicher gothischer Fensterarchitektur und Giebeln der Frührenaissance befand sich bis zum Jahre 1884 in der inneren Schneeberger Strasse (Fig. 68). Seine reiche aber erst um 1540 errichtete Rundbogenpforte (Fig. 69), deren Bogenzwickel die Orthweins Werke über deutsche Renaissance entnommenen Figuren 70 und 71 zeigen, zierten die Wappen der von Metzsch und Weissenbach.

Wilhelmstrasse Nr. 27, im Volksmunde *das Kloster* genannt, ursprünglich also wohl geistlichen Zwecken dienend. Mit zwei gerippten Kreuzgewölben. Am Hofgebäude ein Rundbogenpförtchen bez. 1582; mit Längsrillen.

Innere Leipziger Strasse Nr. 1. Mit theilweise entarteten gothischen Fensterumrahmungen (Fig. 72).

Burgstrasse Nr. 8 mit Pforte und gegliederten Fensterumrahmungen.

Eckhaus Münzstrasse Nr. 12, im Volksmunde infolge seines eigenartig verdrückten Baukörpers *das Schiffchen* genannt (Fig. 73). Mit in der Fensterbehandlung ausgesprochener Mischarchitektur spätester Gothik und frühester Renaissance. Seitlich der gothischen Pforte Capitellrest eines überputzten Säulchens, welches eine Figur der h. Mutter Anna selbdritt trägt; mit der Inschrift ADESTO. METTERCIA INCLITA. ANA.

Wilhelmstrasse Nr. 35. Im Flur des umgebauten Hauses eine sandsteinerne treffliche Marienfigur; um 1500.

Dem 16. Jahrh. gehören die Architekturen, bezw. deren Reste, der folgenden Gebäude an:

Klosterstrasse Nr. 1 mit Holzerker, welchen zwei Geschlechterwappen zieren.

Klosterstrasse Nr. 3 mit verstümmelter Pforte der Frührenaissance.

Münzstrasse Nr. 7; desgl.

Burgstrasse Nr. 10 mit reicher Rundbogenpforte bez. 1549.

Burgstrasse Nr. 23. An der veränderten Front in erhabener (in gebranntem Thon?) Arbeit ausgeführte Rundbildnisse des Kurfürsten Johann Friedrich des Grossmüthigen, des Landgrafen Philipp von Hessen, Luthers, Melanchthons und der Wappen von Wettin und Kursachsen. Kunstvolle Arbeiten im Stile der an der Kanzel der Marienkirche (S. 111) befindlichen.

Burgstrasse Nr. 6 mit reicher ausgestattetem Pförtchen der Wendeltreppe.

Wilhelmstrasse Nr. 12 mit reich geziertem Obertheil der im Uebrigen veränderten Rundbogenpforte; bez. 1538.

Eckhaus Hauptmarkt Nr. 20 mit ähnlichen Pfortenresten.

Schlossgrabenweg Nr. 37 mit zwei Rundbogenpforten; bez. 1549.

Innere Schneeberger Strasse Nr. 2 und Nr. 93 mit trefflichen Holzdecken, die letztere mit Tragsteinen, von welchen der eine mit Hausmarke und der Jahreszahl 1534 bezeichnet ist.